



## Das Umweltjournal des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg

### Restmüll versus Sperrmüll

#### Restmüll, der sogenannte „gemischte Siedlungsabfall“

Jeder hat ihn! Gesammelt wird er in den dafür bereitgestellten schwarzen Behältern. Er besteht aus einer ungefährlichen Abfallmischung ohne getrennt gesammelte Altstoffe. Wertstoffe, wie Papier, Glasverpackungen, Dosen, Kunststoffe und auch Biomüll oder Problemstoffe haben im Restmüll daher nichts verloren!

Restmüllbeispiele: Kehricht, Schuhe, ausgekühlte Asche, Kassetten, zerbrochenes Geschirr, Glühbirnen, Windeln, Kinderspielzeug (ohne Batterien, Knopfzellen!), Kugelschreiber, Katzenstreu, Staubsaugerbeutel, Zahnbürste, Damenhygieneartikel, Kondome, etc.

Zur Abfuhr bereitstehende Sammelbehälter sind oft zu klein und daher zum Teil stark überfüllt! Ein größerer Behälter - angefordert bei der Gemeinde - könnte Abhilfe schaffen. Natürlich ist das auch mit höheren Müllgebühren verbunden. Wer mehr Abfall erzeugt, soll dafür auch entsprechend mehr bezahlen – das ist nur gerecht, oder?

Leider bringen einige Bürger Restmüll einfach zur Sperrmüllsammlung und „sparen“ sich dadurch diese Gebühren. So entsorgt wird dieser Restmüll nicht mehr vom eigentlichen Verursacher, sondern anteilmäßig von allen Bürgern gleichermaßen bezahlt! Die Abfallstatistik zeigt jährliche Steigerungsraten beim Sperrmüll, nicht zuletzt, da auch der Restmüllanteil stetig steigt.



Blick in einen Sperrmüllcontainer ....

#### Sperrmüll, der sogenannte gemischte „sperrige“ Siedlungsabfall

Hin und wieder fällt zu Hause auch größerer, sperriger Abfall an, der nicht in der Hausmülltonne Platz findet. Ausschließlich die Größe, nicht die Menge des Abfalls macht hier den Unterschied! Deswegen werden auch 20 volle Restmüllsäcke nicht automatisch zum Sperrmüll.

Beim Sperrmüll handelt es sich um gemischten, sperrigen Abfall, dem ebenfalls alle Alt-, Problemstoffe, Biomüll und auch „Restmüll“ fehlen sollte. Sperrmüll wird in den meisten Gemeinden im Altstoffsammelzentrum mittels Großcontainer gesammelt. Sperrmüllbeispiele: Bodenbeläge, Teppiche, große Kunststoffgegenstände, Matratzen, Schi, Vorhangstangen, etc.

Wer also seinen „Restmüll“ anstatt im eigenen Behälter zum Altstoffsammelzentrum bringt, macht dies genau genommen auf dem Rücken seiner Mitbürger. Nicht der Verursacher, sondern die Allgemeinheit (wir alle) übernimmt damit die dafür entstehenden Kosten wie Entleerung, Transport und Verwertung.

### Meine Meinung...

Bgm. Josef Doupona  
Obmann  
des AWV Radkersburg



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!  
Liebe Jugend!

Wir stellen uns oftmals die Frage: Wie viel Umweltbelastung verträgt diese Welt und was können wir dazu beitragen, um unsere Heimat lebenswerter zu gestalten?

Es fängt im Kleinen an und jeder von uns hat die Möglichkeit seinen Beitrag dazu zu leisten: Ob beim Einkaufsverhalten, bei der Mülltrennung, bei der Mobilität oder beim sorgsamem Einsatz von Energie – viele Gelegenheiten, um positive Veränderungen herbeizuführen!

Immer wieder sind wir als Abfallwirtschaftsverband gefordert auch neue Wege in der Müllbewirtschaftung zu gehen, um den Anforderungen unserer Zeit zu entsprechen. Zurzeit arbeiten wir gemeinsam an einer bezirkseinheitlichen, guten Lösung in punkto Müllsammlung für unsere Gemeinden und damit für alle Bürgerinnen und Bürger. Das Ziel ist eine Verbesserung in der Preisgestaltung, wobei aber die hohe Qualität und Verlässlichkeit erhalten bleiben muss.

Wir, politisch Verantwortliche, sind es unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig, die Belastungen so niedrig als möglich zu halten.

Ich wünsche allen Bezirksbewohnern einen schönen Herbst und eine erfolgreiche Erntezeit.

Bgm. Josef Doupona

# Kurzinfos Die Nachhaltigen Wochen 09

## ⇒ Was ist Littering?

Unter Littering versteht man das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfälle im öffentlichen Raum. Angefangen von der leeren Getränkedose über den Zigarettenstummel bis zum ausgespuckten Kaugummi fällt also ziemlich viel unter diesen Begriff. Benützen wir doch die aufgestellten Abfallsammelbehälter - es sind oftmals nur ein paar Schritte.

## ⇒ Einweg = Kundenwunsch!?

In Österreich werden pro Jahr rund 2 500 000 000 Liter an Getränken abgepackt und verkauft. Die wiederbefüllbaren Mehrwegflaschen mit Pfand gibt es noch, aber leider nur noch vereinzelt. Die Abfüllung in Einwegflaschen nimmt stetig zu, obwohl die Mehrwegflaschen sowohl beim Energieverbrauch als auch beim Rohstoffeinsatz besser abschneiden.

Ist es wirklich der Wunsch der Kundinnen und Kunden, wie es oftmals Seitens des Handels angegeben wird, dass fast nur noch in Einwegflaschen abgefüllt wird?

## ⇒ Kurioses; Gefängnisstrafe

Plastiksackerl für den Einmalgebrauch sind inzwischen in einigen Ländern verboten. In Indien wird das Verbot besonders drastisch umgesetzt: Auf den Handel mit Plastiktaschen stehen in Delhi bis zu fünf Jahre Gefängnis.



## Zum 6. Mal in Folge finden die nachhaltigen Wochen in Österreich statt. Von 15. September bis 15. Oktober werden wieder zahlreiche Handelsketten aus ganz Österreich die Aktion unterstützen.

Unter dem Motto „Bewusst kaufen. Besser leben“ werden im Aktionszeitraum in renommierten Handelsketten gezielt auf Produkte mit ökologischem und sozialem Mehrwert hingewiesen. Mit dieser Aktion soll auf nachhaltiges und bewusstes Einkaufen aufmerksam gemacht und gefördert werden. Denn, Sie selbst entscheiden bei ihrem sogenannten „Griff ins Regal“ über viele Aspekte Ihrer eigenen Gesundheit und auch über soziale und faire Arbeitsbedingungen der Produzenten mit. Die Teilnehmenden Handelsketten weisen gezielt auf diese Produkte hin.

Entscheiden Sie sich für biologisch, regional, energiesparend und umweltschonend produzierter Produkte. Stärken Sie Betriebe, die nachhaltig wirtschaften und schonen damit unsere Umwelt und das Klima. Produkte, die aus klimatischen Gründen nicht bei uns wachsen, aber ebenso biologisch und nachhaltig erzeugt wur-

den, erkennen Sie am Fair Trade Gütesiegel. Diese Grundsätze, biologisch und regional erzeugter Produkte finden sich auch in der neuen steirischen Festkultur „G’scheit Feiern“ und werden seit Jahren mitgetragen.



## Gründe für den nachhaltigen Griff ins Regal:

- Je mehr Bio-Lebensmittel wir konsumieren, desto mehr tanken wir die Kraft der natürlichen Landwirtschaft.
- Je mehr wir regionalen Produkten den Vorrang geben, desto mehr Arbeit und Einkommen gibt es vor Ort.
- Je mehr wir Produkte aus fairem Handel kaufen, umso gerechter werden die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern im Süden.
- Je mehr wir auf energiesparende Produkte achten, desto geringer sind die laufenden Kosten im Haushalt.
- Je mehr wir auf nachwachsende Rohstoffe wie z.B. Holz setzen, desto länger können wir auf die natürlichen Ressourcen zurückgreifen.

Weitere Informationen und die Chance an einem **Gewinnspiel** teilzunehmen finden Sie auf der Webseite: [www.nachhaltigewochen.at](http://www.nachhaltigewochen.at)

## Das AUS für die Glühbirne



Glühbirnen mit 100 Watt und darüber werden nicht mehr erzeugt und werden durch Energiesparlampen ersetzt. Ab 2012 darf keine Glühbirne laut EU Richtlinie mehr erzeugt werden.

## Die Energiesparlampe startet durch!?

Zur Zeit wird über die Sinnhaftigkeit dieser Regelung viel diskutiert. Nicht nur am Stammtisch gehen die Meinungen auseinander, auch Wissenschaftler sind sich nicht einig. Zum einen steht der positive energiesparende Effekt der Energiesparlampe im Vordergrund. Rund 80 Prozent weniger Strom als Glühbirnen sollen diese brauchen. Herkömmliche Glühbirnen können nur etwa 5 % der Energie zur Lichterzeugung nutzen. Der Großteil geht als Wärme verloren. Ein weiterer Vorteil der Energiesparlampe sei ihre längere Lebensdauer. 8.000 Stunden sollen Energiesparlampen durchschnittlich halten und damit deutlich länger als herkömmliche Glühbirnen, die nur rund 1.000 Stunden schaffen.

Die Nachteile der Energiesparlampe finden sich in den elektronischen Bauteilen und in der aufwendigeren Produktion. Schädliche Stoffe, wie Quecksilber scheiden eben die Geister. Egal wie diese Diskussion letztlich ausgeht, alle Lampen strahlen einmal ihr letztes Licht aus. Über die richtige Entsorgung dieser kaputten Lampen gibt es aber keine Diskussionen!

## Alte Glühbirnen gehören in den Restmüll!

Herkömmliche Glühlampen enthalten feine Drähte, die in den Zerkleinerungsanlagen der Glasaufbereitung fast unsichtbar an den Scherben hängen bleiben. Sie führen beim Einschmelzen und Formen von neuen Glasgegenständen zu Einschlüssen, die Flaschen und Gläser unbrauchbar machen würden. Aus diesem Grund gehören Glühbirnen in den **Restmüll** und nicht in den Altglascontainer, der **ausschließlich** zur Sammlung von Glasverpackungen dient.

## Energiesparlampen sind kein Restmüll!

Energiesparlampen enthalten Quecksilber und recycelbare wertvolle Rohstoffe. Sie gehören zur Kategorie der Gasentladungslampen und fallen daher unter die Elektroaltgeräteverordnung. Um ausgediente Energiesparlampen umweltfreundlich zu entsorgen und gleichzeitig wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen, müssen sie von anderen Abfällen getrennt gesammelt werden. **Das heißt:** Energiesparlampen müssen daher bruchstabil und getrennt von anderen Abfällen erfasst werden. Die ausgedienten Lampen können kostenlos entweder im Altstoffsammelzentrum oder im Handel abgegeben werden.



# Abfall Vermeiden ! Herbst-Häckseldienst

Der beste Abfall ist immer der, der gar nicht erst entsteht! Daher sollte die Abfallvermeidung am Anfang aller Überlegungen stehen. Das spart Kosten und schont die Umwelt, sowohl bei der Herstellung als auch bei der Entsorgung und soll von jedem einzelnen zu Herzen genommen werden!

Achten Sie, zum Beispiel, beim nächsten Einkauf bewusst darauf, wie viel Abfall Sie in Form von Verpackungen mit nach Hause nehmen. Viele Abfälle werden zwar recycelt, aber jeder weitere Schritt verursacht Kosten.



Achten Sie, zum Beispiel, beim nächsten Einkauf bewusst darauf, wie viel Abfall Sie in Form von Verpackungen mit nach Hause nehmen. Viele Abfälle werden zwar recycelt, aber jeder weitere Schritt verursacht Kosten.

## Trennungsprämie

Mit der Trennungsprämie fördert das UFH (Umweltforum Haushalt) den Austausch alter Kühl- und Gefriergeräte gegen besonders energiesparende Geräte der Energieklasse A++.

Ab 7. September 2009 erhalten Sie für den Kauf eines neuen Modells der höchsten Energieeffizienzklasse (A++) bei gleichzeitiger Rückgabe eines Altgerätes eine einmalige Prämie von 50 oder 100 Euro. Die Aktion gilt grundsätzlich bis Jahresende 2009, letztlich aber nur solange, bis das verfügbare Trennungsbudget von 2,5 Millionen Euro ausgeschöpft ist. Wie viel vom Trennungsbudget noch übrig ist sehen sie auf der Homepage: [www.trennungsprämie.at](http://www.trennungsprämie.at)



**Bis zu 100 Euro Prämie sind für Ihr altes Gerät möglich!**

Für Ihr neu gekauftes A++ Gerät erhalten Sie eine Prämie von bis zu 100 Euro! Die Höhe der Prämie hängt von der Größe des Gerätes ab. Für A++ Kühl- und Gefriergeräte bis 90 cm Höhe werden 50 Euro rückerstattet, für A++ Kühl- und Gefriergeräte über 90 cm Höhe sowie für Gefriertruhen gibt es 100 Euro Trennungsprämie.

**Was müssen Sie tun?**

Kaufen Sie ab 1. September 2009 ein A++ Kühl- oder Gefriergerät bei einem Fachhändler. Entsorgen Sie Ihr altes Gerät kostenlos, entweder bei Ihrem Fachhändler oder im ASZ ihrer Gemeinde. Holen Sie sich ein entsprechendes Antragsformular. Dieses bekommen Sie auf unserer Webseite, [www.awv-radkersburg.at](http://www.awv-radkersburg.at) oder auf [www.trennungsprämie.at](http://www.trennungsprämie.at).



**Haben Sie ein Picklerl am alten Kühlschrank gefunden?**

Falls Sie ein „Kühlschrankpicklerl“ auf Ihrem alten Kühlschrank gefunden haben, das Sie noch nicht eingelöst haben, können Sie auch heute noch bei der Entsorgung eines alten Kühlgerätes einen Antrag auf Rückerstattung stellen! Alle Informationen dazu erhalten Sie beim Abfallwirtschaftsverband Radkersburg oder online unter [www.ufh.at](http://www.ufh.at).

**Das Abbrennen von biogenen Materialien ist mit Ausnahme von Brauchtumsfeuern ganzjährig verboten!!!**



Kommunalhäcksler des Abfallwirtschaftsverband Radkersburg

Deshalb bietet der AWV Radkersburg schon seit Jahren einen mobilen und für private Haushalte kostenlosen **Häckseldienst für Baum- und Strauchschnitt** an. Sammeln Sie das Häckselgut an einem Platz, den wir mit dem Häcksler und Traktor leicht erreichen können. (siehe Bild)

**Sie sollten beim Häckseln anwesend sein.** Ist dies nicht möglich, helfen Ihnen die Mitarbeiter der Lebenshilfe Radkersburg gerne. Die Organisation übernehmen wir für Sie. **Bei Bedarf** machen Sie einen entsprechenden Vermerk (**Ja** ) auf dem Anmeldeabschnitt. Für die Hilfskräfte bekommen Sie eine gesonderte Rechnung. Kosten des gesamten angeforderten Hilfskräfteteams: 25 € pro Stunde.

Der Häckseldienst **startet Mitte Oktober**. Bitte senden Sie uns Ihre **Anmeldung spätestens bis Donnerstag, 8. Oktober 2009**.

**Wichtig!** Bitte geben Sie uns Ihre Telefonnummer bekannt, damit wir Sie verständigen können, wenn wir zu Ihnen häckseln kommen!

Weitere Informationen, Bilder und ein online Anmeldeformular finden Sie auch im Internet unter [www.awv-radkersburg.at](http://www.awv-radkersburg.at)!

## Häckseldienst Anmeldeabschnitt

Absender: \_\_\_\_\_

Bitte vollständig ausfüllen!

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

ungefähre Häckselmenge: \_\_\_\_\_

Hilfskräfte: Ja  nein

**Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an den AWV zurückschicken**

Unsere Adresse:

**AWV Radkersburg  
Siedlung 67  
A - 8093 St. Peter a.O.**

**Einsendeschluss:  
8. Oktober 2009**



# Bequemste Altstoffsammlung

## Altpapier- und Kartonagensammlung im Bezirk Radkersburg



Das bequemste Sammelsystem für Altpapier befindet sich im Bezirk Radkersburg! Praktisch alle Gemeinden haben ein sogenanntes „Holsystem“ eingeführt. Das heißt, jeder, der möchte, bekommt einen eigenen Sammelbehälter für Altpapier. Und das Beste an der Sache: ohne zusätzliche Kosten bei der Müllgebühr! In den meisten Fällen wird der Sammelbehälter alle sechs Wochen entleert – in städtischen Gebieten sogar öfter! Bequem kann jedes Papier, das zu Hause als Abfall anfällt sofort und ganz einfach ohne großen Aufwand in den eigenen Sammelbehälter be-

fördert werden. Alle anderen „feurigen Verwertungswege“ gehören damit auch der Vergangenheit an! Am Tag der Abholung, der im Umweltkalender vermerkt ist, stellt man ganz einfach den Sammelbehälter mit dem roten Deckel – ähnlich wie den Restmüllbehälter – an die Straße.

Aber Achtung: Damit der Behälter wirklich entleert werden kann, ist es unbedingt notwendig den Sammelbehälter zeitgerecht und mit richtiger Position bereitzustellen! Dann dürfte die Entleerung durch das Sammelunternehmen kein Problem mehr sein. In einem Jahr werden so rund 1.700 Tonnen Altpapier getrennt

gesammelt! Die Restmüllanalysen zeigen aber, dass noch nicht alle Altpapier so bequem zu Hause getrennt sammeln. Noch immer finden wir rund 130 Tonnen Altpapier im Restmüll! Das muss aber nicht sein – siehe oben!

**Also, wenn Sie noch keinen Altpapierbehälter haben, fordern Sie noch heute einen bei Ihrer Gemeinde an!**

Und noch ein Service Ihrer Gemeinde sei erwähnt: Sollten auf einmal viele Schachteln gleichzeitig anfallen, so können diese gefaltet - in den meisten Altstoffsammelzentren kostenlos abgegeben werden.

# FILM Tipp: PLASTIC PLANET

Wir sind Kinder des Plastikzeitalters. Plastik ist billig und praktisch und - macht Probleme. Der österreichische Regisseur Werner Boote geht im neuen Kino-Dokumentarfilm „Plastic Planet“ der Herstellung von billigen Importprodukten aus China nach. Er führt uns eindrucksvoll die Auswirkungen unserer Plastikgesellschaft auf unsere Umwelt und auf uns selbst vor Augen.

So wächst seit 60 Jahren östlich von Hawaii ein gigantischer Müllwirbel. In dessen Zentrum befinden sich 3 000 000!! Tonnen Plastikmüll und er ist aktuell doppelt so groß wie der US-Bundesstaat Texas. Doch Plas-

tik gibt es nicht nur im Meer. Kaum jemand weiß, dass sich Plastik bereits in unserem Blut befindet. Der Film will ein neues Bewusstsein für ein alltägliches Material schaffen, das es in sich haben kann. Es werden Fragen gestellt, die uns alle angehen: Warum ändern wir unser Konsumverhalten nicht? Warum reagiert die Industrie nicht auf die Gefahren? Wer ist verantwortlich für die Müllberge in Wüsten und Meeren? Wer gewinnt dabei? Und wer verliert?

**Ab 18. September wird PLASTIC PLANET österreichweit in den Kinos gespielt. Mehr dazu unter: [www.pasltic-planet.at](http://www.pasltic-planet.at)**



# Schmunzelecke Emil kommt wieder!



Ein neues Schuljahr hat begonnen und „Emil die Flasche“ ist wieder in den Schulen im Bezirk Radkersburg unterwegs, um alle Taferlklassler mit einem Jausenset zu überraschen. In den Schulen wird mit den Kindern das richtige Abfalltrennen besprochen und geübt. Viel wichtiger als das richtige Entsorgen ist das Abfallvermeiden und da kommt der Emil ins Spiel. Durch das Jausenset haben die Schulanfänger eine gute Möglichkeit, aktiv Abfall zu vermeiden. Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Webseite: [www.awv-radkersburg.at](http://www.awv-radkersburg.at)



 **DAS BRINGT'S. NACHHALTIG.**  
WAS INITIATIVE DES LEHRERMINISTERIUMS  
[www.nachhaltigewochen.at](http://www.nachhaltigewochen.at) 15.09. - 15.10.2009

**RA  Abfalltelefon 1**  
  
**03477/ 34 54 - 0**

**I M P R E S S U M**  
 RADKERSBURGER UMWELTFORUM HERBST 2009  
 Herausgeber: AWV Radkersburg ♦ Redaktion: Ing. Wolfgang Haiden, Rupert Tamisch  
 Anschrift: Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, A-8093 St. Peter a.O.  
 Telefon: 03477/3454-0 ♦ Fax: 03477/3454-13 ♦ Homepage: [www.awv-radkersburg.at](http://www.awv-radkersburg.at)  
 E-Mail: [awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at](mailto:awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at)